

Brandschutzkonzept der elementarpädagogischen Einrichtung Kindergarten Herrenried

Oktober 2024



Inhaltsverzeichnis

1	Über uns	3
1.	Kinderbetreuung Herrenried	3
2	Was beinhaltet unser Brandschutzkonzept?	4
3	Definition Brandschutzkonzept	4
4	Risikoanalyse – Risikofaktoren:	4
5	Kindgerechte Kommunikation und Prävention:.....	4
	5.1 Haltung	5
	5.2 Verhaltenskodex	5
6	Wichtige Telefonnummern:.....	6

1 Über uns

1. Kinderbetreuung Herrenried

Unser Standort:

Konrad-Renn-Straße 6

6845 Hohenems

So erreichen Sie uns:

Tel.: +43 5576/71011622

Mobiltelefon: **0664/801801622**

kige.herrenried@hohenems.at

Leitung Kibe Herrenried: Mähr Isabel , pädagogische Fachkraft

kige.herrenried.lt@hohenems.at

Träger der Einrichtung:

Stadt Hohenems

Ressortverantwortlichkeit:

Kindergartenreferat

Frau Nicole Weirather

nicole.weirather@hohenems.at

Tel.: +43 5576 7101 1242

2 Was beinhaltet unser Brandschutzkonzept?

Die Schaffung von sicheren Orten für Kinder sollte in jeder Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung an oberster Stelle stehen, um die Kinder vor jeder Art von Gefahr schützen zu können. Gefahr droht nicht nur im privaten Raum, sondern auch in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen.

Unser Brandschutzkonzept beinhalten präventive Maßnahmen und professionelle Interventionen und sind in den täglichen Abläufen der Kinderbetreuung umzusetzen.

3 Definition Brandschutzkonzept

Sowohl in unseren Teamsitzungen, als auch in den jährlich stattfindenden Sicherheitsunterweisungen wird unser Brandschutzvorgehen ausgearbeitet, wiederholt erläutert und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Jede Mitarbeitende kennt unser Vorgehen und ist verpflichtet sich daran zu orientieren.

Mit den Kindern besprechen wir die Aufgaben der Feuerwehr, warum unsere Brandmeldeanlage ein Beschützer ist und was bei Alarm zu tun ist.

In regelmäßigen Abständen proben wir mit den Kindern den Ablauf, damit wir im Notfall so wenig Irritation und Angst bei den Kindern auslösen und uns rasch in Sicherheit begeben können.

4 Risikoanalyse – Risikofaktoren:

In der Risikoanalyse versucht die Einrichtung sämtliche Risiken für Kinder zu identifizieren und beheben. Durch unsere Brandmeldeanlage, die jährlich von einer Fachfirma überprüft wird, die angebrachten Feuerlöscher und die Feuerbeschau vom Land Vorarlberg, sind wichtige Präventionsmaßnahmen vorhanden. Weiters besprechen wir in unseren Teamsitzungen in wiederkehrenden Abständen das Notfallvorgehen, wo in unserer Kiga Gefahrenquellen vorhanden sind bzw. wie sie entschärft werden können. Ebenso an welchen Orten sich die Feuerlöscher befinden, welche Ausgänge bei einem Brand zu verwenden sind und an welchem Sammelplatz wir uns einfinden. Der Sicherheitsbeauftragte der Stadt Hohenems ist uns dabei eine wichtige Unterstützung.

5 Kindgerechte Kommunikation und Prävention:

Während unserer Kreisangebote sprechen wir über die Feuerwehr, wir verfügen über Puzzle und Bücher und besuchen die Feuerwehr Hohenems, damit die Wichtigkeit hervorgehoben wird. Die Kinder sollen keine Angst haben, wenn sie Menschen in Feuerwehruniform sehen, der Alarm unserer Brandmeldeanlage ausgelöst wird oder sie das Signalhorn hören. Durch die regelmäßigen Übungen kann eine gewisse Routine Einzug halten.

Damit diese Maßnahmen in den Kindergärten und Kleinkindbetreuungseinrichtungen zielführend umgesetzt werden können, bedarf es der Berücksichtigung verschiedener Faktoren:

1. Partizipation von Kindern
2. Transparenz
3. Verhaltenskodex im Umgang mit allen Beteiligten in der täglichen Arbeit
4. Fortbildungen/ Schulungen für die gesamten Mitarbeiter/innen

Diese Faktoren werden durch unsere Planung und die Umsetzungen dazu, erfüllt.

5.1 Haltung

Wir vermitteln den Kindern die Sachinhalte korrekt. Alle Mitarbeitende halten sich an die Vorgaben und sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst. Wir verzichten auf das Schaffen von Gefahrenquellen.

5.2 Verhaltenskodex

„Ablauf im Brandfall!“

- Mittels Trillerpfeife werden alle Personen im Haus informiert.
- Die Kinder werden beruhigt,
- Die Kinder, die Kinderlisten und das Kiga – Handy werden mitgenommen und das Haus durch den Notausgang oder aber je nach Ort des Feuers, durch die nächstgelegene Türe verlassen.
- Die Kinder und die Betreuerinnen werden auf Vollzähligkeit überprüft.
- Eine Betreuerin kontrolliert die Nebenräume wie z.B. die WC´s (jede Gruppe selber eingeteilt)
- Den Kommandos und Anweisungen, welche in vorgegebener Personenreihenfolge gegeben werden, sind unbedingt Folge zu leisten.
- Der Sammelplatz befindet sich bei der Kirche
- Die Kinder und Betreuerinnen werden ein weiteres Mal auf die Vollzähligkeit kontrolliert.
- Die Feuerwehr (122) wird informiert.
- Die Kinder und Kolleginnen werden betreut, Rettungsdecken verteilt, um alle Betroffenen warmzuhalten.
- Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden informiert.
- Das Haus darf erst bei Entwarnung durch die Feuerwehr wieder betreten werden!!!

Unser Vorgehen für Notfälle sieht folgendermaßen aus:

„Informationskette für größere Notfälle“

1. Erste Hilfe leisten, Kinder werden vom Unfallgeschehen ferngehalten.
2. Es übernimmt das Kommando:
 1. Isabel
 2. Nina
 3. Jaqueline
 4. Dana
 5. Tanja
3. Hilfe organisieren:
122 Feuerwehr
133 Polizei
144 Rettung
4. Einrichtungsleitung verständigen, wenn nicht erreichbar:
5. Leitungsstellvertretung verständigen.
6. Koordinatorin für Kiga und Kibe verständigen.
7. Genau protokollieren, was, wo, wann, wer, wieviel usw.
8. Im Brandfall – siehe „Ablauf im Brandfall“.
9. Hilfe leisten, zusammenbleiben, gegenseitig unterstützen.

6 Wichtige Telefonnummern:

Notfall:

Feuerwehr: 122

Polizei: 133

Rettung: 144

Vergiftungsnotfallnummer: 01 406 43 43